

entgegen, nahm den Hut ab und sagte: „Herr Leutnant, ich danke für Seine Bravour und Seine gute Gesinnung gegen mich. Den Gularen werde ich Sein Versprechen doppelt erfüllen, und für Seine Equipierung will ich sorgen.“ Th. Sch.

Urslei. Im Schwarzwald und Alpengebiet ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. Seit Sonnabend Abend fällt Schnee bis zu 700 Meter hoch. In den oberen Berglagen sank die Temperatur unter Null. — Eine ganze Kinderherde gestohlen wurde dem Gutsbesitzer Strehle in Rauden in Westpreußen. Der Dieb entwendete 26 Stück Rindvieh. In Dirschau konnten 13 Stück bei einem Viehhändler entdeckt werden, die übrigen ließ der Dieb, als er sich verfolgt sah, gleichfalls im Stich. — Wertvolles Strandgut, das wahrscheinlich aus den Ladungen in der Nordsee durch unsere Uboote verlorener Schiffe stammt, treiben die früh einsetzenden Herbststürme an unsere Nordseeküste. Nach Sulum brachten ein Fißler und ein Führer Schiffe dieser Tage je ein großes, mindestens 1500 Pfund schweres Faß Wein, das sie mit großer Mühe auf ihrer Fahrt durchs Wattenmeer aufgefischt hatten. Möglicherweise handelt es sich um denselben allerbesten algerischen Wein, von dem dieser Tage sechs Fässer mit je 600 Litern bei Dagebüll und weitere Fässer auf Föhr, Amrum und Hallig Langeneß angetrieben. Ferner ist auf Hallig Oland ein großes Faß feinstes Speiseöl angetrieben, und eine ganze Reihe solcher Fässer sollen auf Sylt geborgen sein. Jedes Faß Wein dürfte unter den heutigen Verhältnissen mehrere tausend Mark kosten und die Berge — auf Föhr ist es ein eben konfirmierter Junge — würden einen ganz bedeutenden Bergelohn erhalten. — Die Stadt Magdeburg spendete zur Hindenburgspende 50,000 Mk., ferner wurden bisher 80,000 Mk. aus privaten Mitteln gesammelt. Das endgültige Ergebnis wird erst in etwa 14 Tagen zu übersehen sein. — Die Liste der Opfer des Taifuns in Japan wächst rasch. Der angerichtete Schaden ist so groß, daß vorläufig nur eine ungefähre Schätzung möglich ist. Der Sachschaden beträgt vermutlich über 100 Millionen Yen. In der Präfektur Tokio allein sind über 500 Menschen zugrunde gegangen. 3000 Häuser zerstört, 150,000 Häuser überschwemmt und 200,000 Personen obdachlos. Mehrere Dörfer in der Umgegend von Tokio sind vollständig zerstört. In Simanur wurden 300 Leichen gefunden. 300 Einwohner einer kleinen Insel bei Urusafu wurden mit der Insel vom Meere verschlungen.

Kriegsgramme.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Der Artilleriekampf in Flandern war trotz des kühnlichen regnerischen Wetters stark zwischen dem Hauptquartier Wald und Sandvoorde; Abends faßte der Feind seine Wichtung zu heftigen Feuerstößen gegen einzelne Abschnitte zusammen.
Nach unruhiger Nacht steigerte sich auf der ganzen Front die Artillerietätigkeit zum Trommelfener. Beiderseits der Bahn Station Boesinghe und nördlich des

Straße Menin-Ypern brach die englische Infanterie zum Angriff vor; der Kampf ist im Gange.
Bei den übrigen Armeen kam es — abgesehen von tagsüber andauerndem Feuer nordwestlich von Coiffons — nicht zu größeren Gefechtsabhandlungen.
Auf dem

Ostlicher Kriegsschauplatz

nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Lebhafte Feuerstätigkeit südwestlich des Dojransees, im Bardartal, am Dobropolje und Cernadogen.

Der erste Generaquartermeister.
Ludendorff. (M. L. B.)

(Amtlich.) Berlin, 9. Oktober, Abends.

In Flandern entwickelte sich aus den Frühlingskämpfen eine neue Schlacht, die zwischen Draatbank (nordöstlich von Vixshoote) und Ghelweert (18 Kilometer) noch andauert. Trotz mehrmaligen Ansturms beschränkt sich der Geländegewinn des Feindes nach den bisherigen Meldungen auf einen schmalen Streifen zwischen Draatbank und Goelkapelle; im übrigen wurden die Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts von Bedeutung.

(Amtlich.) Berlin, 10. Oktober. Im Kermellkanal wurden durch unsere Uboote neuerdings 4 tiefladende Dampfer versenkt, die alle bewaffnet waren. Der Chef des Admiralstabes der Marine

Berlin, 10. Oktober. Die Unabhängige sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat folgende Resolution zur 3. Beratung des Reichstages eingebracht: Die Auslieferung beim Militär hat sich auf den Militärdienst zu beschränken. Jedwede Weiterweisung der Soldaten, insbesondere über Kriegsziele und Friedensfragen, durch Bergesichte wird untersagt. Der zur Zeit eingeführte Auslieferungsdienst (nunmehr genannt vaterländischer Antorich) ist sofort aufzuheben. (D. L.)

Amsterdam, 10. Oktober. Aus Paris wird gemeldet: Eine japanische Sondermission, bestehend aus Kapitän Uda und dem Marine-Ingenieur Akabari, ist in Begleitung des Marine-Attachees bei der japanischen Gesandtschaft in Paris in London angekommen. Sie wird die Marine-Anstalten, das Arsenal und die Gebäude der Marine-Akademie besuchen.

TU, Amsterdam, 10. Oktober. Aus Buenos Aires wird gemeldet: Die argentinische Presse bespricht ohne viele Worte den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Uruguay und Deutschland. In privaten Kreisen fühlt man sich unbe-

zaglich, da man meint, daß Montevideo Buenos Aires als Hafen vorzuziehen werde. Die Politik Argentiniens ist in einer Geheimfugung des Senats von Uruguay kritisiert worden. Es scheint, daß der Präsident Ferreyra den Gedanken an einen panamerikanischen Kongress aufgegeben habe.

TU, Amsterdam, 10. Oktober. Die „Times“ melden aus Buenos Aires: Es gehen allerlei Gerüchte über Zugburgs Verschwinden um. Hartnäckig wird behauptet, daß er sich auf dem spanischen Schiff „Victoria Eugenia“ eingeschiffert habe, ohne daß ihm freies Geleit gegeben worden sei. Der Korrespondent des Blattes ist jedoch der Meinung, daß Zugburg sich auf sein Landgut begeben habe, um die Abfahrt eines niederländischen Dampfers Anfang November abzuwarten. Das Ministerium des Auswärtigen tut so, als ob es den geheimen Aufenthalt Zugburgs überhaupt nicht kennt.

Haag, 10. Oktober. Aus Washington wird berichtet: Die amerikanische Regierung veröffentlicht die Mitteilung, daß Holland von jetzt ab gezwungen sein wird, alle seine Niederlande und Mittelzugnisse im eigenen Lande zu behalten und nicht nach Deutschland auszuführen. (Kolonia.)

Lugano, 10. Oktober. „Agenzia Stefani“ meldet aus Madrid: Der spanische Außenminister empfing den französischen Gesandten und sprach ihm das Bedauern der spanischen Regierung über die Flucht des deutschen Ubootes aus. Der König überreichte ein Dekret, durch welches Konteradmiral Pajagos, Kommandant des Alfrons, und der Vize Admiral Dopenant, Kommandant eines Marine-Departements, von ihren Posten entlassen werden. (Kolonia.)

Madrid, 10. Oktober. Das aus Cadix entwischene deutsche Uboote hat keine Munition, da die Torpedos, Bomben und Granaten nach der Internierung im Arsenal abgegeben wurden.

Lima, 10. Oktober. Die Agencia Havas meldet: Die spanische Gesandtschaft ist mit der Fortsetzung der deutschen Forderungen beauftragt worden.

Neueste Nachrichten.

Dienstag, den 11. Oktober.

Schwaben. Abends 1/8 Uhr Kriegsbefehle.
Bangenwäldorf mit Fackeln. Abends 8 Uhr Kriegsbefehle.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere

Sonntag, den 14. Oktober d. J.

von 8—1/2 10 Uhr und 11—1 Uhr zur

Annahme von Zeichnungen auf die

7. Kriegsanleihe

offnet halten. — Strengste Geheimhaltung jeder einzelnen Zeichnung ist unbedingt zu

Vereinsbank zu Colditz
Geschäftsstelle Waldenburg Sa.

Das Favorit-Moden-Album.

einzig beliebt wegen seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gediegenen Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Herbst und Winter (80 Pfg.) soeben erschienen.

Favorit der beste Schnitt!
Zu haben bei Otto Trautmann, Markt.

Leibbinden - Beradehalter

somit alle Kräfte zur Brand- und Gesundheitspflege bei

Anna verw. Mehlhorn

Glauchau.

Sonabend, den 13. Oktober, 8 Uhr im „Schönburger Hofe“

3. Künstler-Abend

der Vereinigten Künstler zur Veranstaltung von Wohltätigkeitskonzerten
(Leitung: Hanns Lange.)

zugunsten des Kaiser- und Volksdanks

unter dem Schutze Ihrer Hoheit der Fürstin Sophie von Albanien.

Kammermusik

ausgeführt von:

Helga Petri — Prof. Fritz von Bose
(Gesang.) (Klavier.)

Wille-Quartett

Herren Kgl. Hofkonzertmeister

P. Wille — A. Wille — B. Unkenstein — E. R. Hansen.

Aus der Vortragsordnung:

Brahms, Klavierquartett g-moll

Schubert, Variationen (Der Tod und das Mädchen)

Probaska, 2 Kammergesänge (Malwunder, Wiegenlied)

mit Begleitung des Streichquartetts.

Eintrittskarten zum Preise von 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk. und 60 Pfennigen sind im Vorverkauf bei der Firma Eugen Wilhelm in Waldenburg (Telefon Nr. 227) erhältlich.

Starke Ferkel hat abzugeben
Callenberg Nr. 24.

Wer kein Bargeld zur Kriegsanleihe hat und sich doch an der österreichischen Kriegsanleihe beteiligen will, schliesse eine

Kriegsanleihe-Versicherung

ab. Zeichnung ohne bare Einzahlung. Prämienzeit: 1/2 oder 1/3 jährlich.

Auskunft erteilt
Georg Hahn, Bankvorsteher.

Damen-herbst- und Winter-Hüte in Velour, Blüsch, Samt, Seide und Filz

in bester Ausführung zu billigen Preisen und guter Auswahl bei M. Schwager, Geschäft, Glauchau, Butterstraße, am Markt.

Das Umarbeiten getragener Hüte wird nach — neuester Mode — schnellstens besorgt.

Trauerhüte und Schleier

in großer Auswahl.

P. P.
Meiner werten Kundschaft zeige ich hierdurch gefl. an, daß ich meine Praxis wieder persönlich ausübe, und daß mein Hauptbüro in Glauchau im Hause des Herrn Seifenfabrikanten Starke täglich geöffnet ist. Mit der Bitte, das alte Vertrauen mir wieder entgegenzubringen, zeichne ich
hochachtungsvoll
Rechtsanwalt Höpfner.
Glauchau, Markt 11 II, Telefon 560.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir allen freundlichen Gebern
herzlichen Dank.
Albin Kunze und Frau Else geb. Flämig.
Niederlungwitz, Callenberg, Oktober 1917.

Bienenzüchter-Verein
Waldenburg und Umgegend.
Mittwoch, den 10. Oktober, 8 Uhr
Versammlung.
Restaurant Reichsrupe Waldenburg.
Honig- und Wachsammelkarte betr.

Altzink
kauft zum Höchstpreis
Eduard Klemm, Schloßstraße.
Besondere Beachtung für Käufern, auch nach Waldenburg.
Hierzu die Sonntagsbeilage „Der Erzähler“.